

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Ingrid Lenz
Rathaus Karben - Rathausplatz 1
61184 Karben

26. November 2021

Sehr geehrte Frau Lenz,

ich bitte Sie diesen Antrag zum Haushalt auf die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung zu setzen.

Antrag:

- 1. Erstellung eines Katasters über noch unversiegelte Flächen in den Stadtteilen Groß-Karben und Klein-Karben.**
- 2. Innerhalb der nächsten 10 Jahre werden Grundstücke getauscht oder erworben, um ein Gegengewicht zur dichten Bebauung zu schaffen.**

Diese Freiflächen können:

- wichtige Frischluftschneisen/Luftleitbahnen sein,**
- zur Kühlung des Stadtklimas beitragen,**
- Niederschläge aufnehmen und starkes Austrocknen vermeiden,**
- als Naherholungsflächen genutzt werden.**

Dafür werden in die Haushalte der nächsten 10 Jahre jährlich mindestens 250.000 Euro eingestellt.

- 3. In der zukünftigen Stadtplanung werden Bebauungsgrenzen und Freiflächen festgelegt.**

Begründung:

Karben wird als Stadt im Grünen bezeichnet. Aber die Stadt wird wachsen und ist auch Teil der Metropolregion Rhein-Main. Deshalb muss jetzt begonnen werden, sich auf die zu erwartenden Klimaveränderungen einzustellen und den negativen Klimafolgen entgegenzuwirken.

Ein Aspekt wird in der heutigen Debatte zur Entwicklung und Stadtplanung immer stärker hervorgehoben: Der Erhalt und die Schaffung von Freiflächen.

Freiflächen haben mehrere Funktionen.

- 1. Sie sind Luftleitbahnen, um Wärmeinseln in dichter Bebauung abzubauen.**

2. Sie können als Frischluftschneisen dienen, was nicht nur für den Luftaustausch in Karben sondern auch für die Metropole wesentlich ist.
3. Bei Hitzebelastung bieten sie der Bevölkerung Erholung. Besonders, wenn sie nahe an der Wohnung liegen. Und besonders für Menschen, die beengte Wohnverhältnisse oder keinen eigenen Garten haben.
4. Die Hitzebelastungen betreffen in höherem Maß ältere Menschen. Zu den Planungsgrundlagen für ein seniorengerechtes Karben muss auch gehören, dass die negativen gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels auf Seniorinnen und Senioren reduziert werden.
5. Siedlungsgebiete ohne Freiflächen sind bei Stark- und Extremniederschlägen eher gefährdet. Auch Trockenheit wirkt sich härter aus. Freiflächen helfen, Klimaauswirkungen zu mindern.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Faulhaber', with a stylized, flowing script.

Gabi Faulhaber

Gabi Faulhaber
Stadtverordnete
Rodheimer Straße 2
61184 Karben-Petterweil
Telefon: 06039 7912
Mobil: 0171 171 48 39
gabi.faulhaber@posteo.de

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Ingrid Lenz
Rathaus Karben - Rathausplatz 1
61184 Karben

26. November 2021

Sehr geehrte Frau Lenz,

ich bitte Sie diesen Antrag zum Haushalt auf die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung zu setzen.

Antrag:

**Im Zuge der Umgestaltung der Bahnhofstraße mit Kreiseln
wird auch der Radweg linker Hand ortsauswärts umgestaltet:
Der Weg wird verbreitert - Fußgängerbereich und Radbereich werden getrennt.
Dafür werden 80.000 Euro in den Haushalt eingestellt.**

Begründung:

Dieser Weg ist stark frequentiert. Radverkehr und Fußgänger kommen sich oft ins Gehege. Eine Trennung von Rad- und Fußgängerweg entschärft die Situation. Wenn zukünftig mehr Menschen mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs sein sollen, muss sich auch die Infrastruktur dafür verbessern.

Mit freundlichen Grüßen



Gabi Faulhaber

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Ingrid Lenz
Rathaus Karben - Rathausplatz 1
61184 Karben

26. November 2021

Sehr geehrte Frau Lenz,

Ich hatte diesen Antrag bereits eingereicht. Ich möchte ihn heute als Haushaltsantrag deklarieren.

Antrag:

In Petterweil wird in zentraler Lage ein Treffpunkt eingerichtet, wo sich Bürgerinnen und Bürger, jung und alt, begegnen, ein Schwätzchen halten, beispielsweise Schach (Dame/Mühle/...) spielen oder einfach nur zusammensitzen können. In den Haushalt werden dafür 25.000 Euro eingestellt.

Begründung:

Heute legen Stadtentwicklungsplanungen großen Wert auf Sozialräume. Reine Wohngemeinden ohne öffentliche Treffpunkte befördern Vereinsamung – insbesondere in der Gruppe der Seniorinnen und Senioren und Alleinstehenden.

Menschen brauchen soziale Kontakte. Nicht jeder will in die Kneipe gehen bzw. kann sich ein kommerzielles Angebot leisten. Manche sind keine Vereinsmenschen. Und der Friedhof ist auch nicht gerade der ideale Treffpunkt.

Das Thema Einsamkeit wird derzeit breit diskutiert. Zahlreiche wissenschaftliche Stiftungen, Fakultäten von Universitäten und Sozialverbände fordern von Kommunen, offen Räume für Begegnung zu schaffen und mit ihrer Stadtplanung solche Wohn- und Kommunikationskonzepte zu entwickeln, die ein lebendiges soziales Miteinander entstehen lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Gabi Faulhaber